



Alexander Jendorff

Virtus, Merkur und Moneten

Adeliges Unternehmertum und die Transformation
der alteuropäischen Eliten



Nomos

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa
Economic and Social History of Modern Europe

Herausgegeben von

Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse

Prof. Dr. Christian Kleinschmidt

Dr. Alfred Reckendrees, Associate Professor

Prof. Ray Stokes, Ph.D.

Band 6

Alexander Jendorff

Virtus, Merkur und Moneten

Adeliges Unternehmertum und die Transformation
der alteuropäischen Eliten



Nomos

Titelbild: Hans von Aachen: Mercure et Cérès volant dans les airs (zwischen 1567 und 1615), 15,3 × 17,7 cm, braune Feder über Kreide, Musée du Louvre – Les collections du département des arts graphiques.

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hans_von_Aachen_031.jpg?uselang=de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-7798-3 (Print)

ISBN 978-3-7489-2202-5 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Gesellschaftliche Eliten sind ein klassischer Gegenstand der allgemeinen Kritik und des akademischen Interesses. Die Frage nach ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung und ihrer Zusammensetzung erhebt sich nicht erst in den unruhigen Zeiten unserer Gegenwart. In Europa – in Deutschland zumal – war und ist diese Problematik mit der Diskussion über die Zugänglichkeit zu den ‚besseren Kreisen‘ gekoppelt. In Deutschland wurde sie nicht umsonst im Kontext der bildungs- und wirtschaftspolitischen Reformdiskussionen der Jahrtausendwende erneut geführt, wenn auch mit durchaus schrägen Frontverläufen. Angesichts des tiefgreifenden Wandels in den zentralen Strukturen unserer Gegenwart und angesichts der vielen Anzeichen dafür, dass die durchökonomisierte Postmoderne schon jetzt erstaunliche Ähnlichkeiten mit der vormodernen Welt aufweist, drängt sich eine Studie zum langfristigen Werden der gesellschaftlichen Eliten der Moderne aus dem vormodernen Europa auf. Die langjährige Beschäftigung mit dem Adel Alteuropas und die in den Gesprächen mit den Fachkollegen immer wiederkehrende Frage nach dem Wirtschaften und der ökonomischen Rationalität des alteuropäischen Adels boten dafür die Voraussetzungen. Dabei bin ich mir völlig bewusst, dem Untersuchungsgegenstand als Sozialhistoriker, nicht als Wirtschaftshistoriker gegenüberzutreten und zudem weitere Aspekte aus anderen, mir eher fernen historischen Disziplinen einzubinden. Das machte die Arbeit nicht einfacher, erschien jedoch für eine angemessene Würdigung unabdingbar. Schon jetzt bitte ich daher die Spezialisten der so integrierten Nachbardisziplinen um jene wohlwollende Nachsicht, die gleichwohl in konstruktive Kontroversen und weiterführende Diskussionen führen kann und soll. Denn wann, wenn nicht gerade jetzt, sollten sich Historiker in analytischer Reflexion der Vergangenheit um die aktive Gestaltung der Gegenwart bemühen? Dies gilt umso mehr, als die Vertreter anderer sozialwissenschaftlicher Disziplinen diese Notwendigkeiten längstens erkannt haben und ihnen nachgehen – die Geschichtswissenschaft sollte ihnen darin nicht nachstehen, zumal sie am Ende stets für den argumentativen ‚Unterbau‘ sorgt.

Eine solche Studie kommt nicht ohne Unterstützung aus. Dies gilt schon für die Literaturbeschaffung, bei der mich am Gießener Lehrstuhl Herr Filipp Emanuel Schuffert nachhaltig unterstützte, gerade wenn dies die entlegeneren Aufsätze betraf. Besonderer Dank richtet sich an Dr. An-

Vorwort

nette C. Cremer, Dr. Andrea Pühringer, Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger sowie Prof. Dr. Holger Th. Gräf, Arno Hesse OStR, Prof. Dr. Steffen Krieb, Prof. Dr. Friedrich Lenger und Prof. Dr. Stefan Tebruck, die alleamt, wenn auch in unterschiedlicher Intensität die Mühen der Korrektur auf sich genommen, vielerlei Hinweise, Rat und informelle Unterstützung beige-steuert und manche krude Idee oder Formulierung geglättet haben. Mein Dank gilt zudem Frau Sandra Trevisan von der Kunsthalle Karlsruhe, Frau Dr. Marie-Claude-Schöpfer vom Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums (Brig) und Frau Dipl.-Bibl. Yessika-B. Fabry von der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (Bad Homburg v.d.H.), die mich ohne Umschweife mit den notwendigen Abbildungen und Abbildungsrechten ausgestattet haben. Schließlich gilt es auch dem Leiter des Burggymnasiums Friedberg, Herrn Ingo Baumgarten OStD, zu danken, der – wie mancher Schulleiter vor ihm – die akademischen Eskapaden seines Fachbereichsleiters tolerant ertrug und manchen Freiraum bot. Den Herausgebern der Reihe – insbesondere Herrn Prof. Dr. Christian Kleinschmidt (Marburg) – sei für die unkomplizierte Aufnahme der Studie ebenso gedankt wie Frau Dr. Friederike Wursthorn und ihrem Team vom Nomos Verlag, die für einen reibungslosen und wertschätzenden Ablauf des gesamten Produktionsprozesses sorgten. Wie immer jedoch bleibt meiner Frau María Lucía Martínez Ruiz der entscheidende und intensivste Dank für ihr nachsichtiges Wohlwollen gegenüber manchen meiner am Schreibtisch und nicht in der Familia verbrachten Stunden.

Gießen, am Tag des Hl. Dominicus 2020

Inhaltsverzeichnis

I. Problemstellung	11
1. Armer Adel – reicher Adel: Wahrnehmung und Widersprüchlichkeit interessen geleiteter Urteile	11
2. Grundsatzfragen, Zugänge, Ziele und Methodik	19
II. Der historiografisch-wirtschaftsgeschichtliche Hintergrund, oder: Anamnese der Chimärenkreation vom produktiven Wirtschaften – und ihre Kritik	37
III. Im Reich des Don Dinero: Handlungsfelder adeligen Unternehmertums	81
1. Illustrationen und Facettierungen	81
2. Agrarwirtschaft	94
3. Finanzwirtschaft	102
4. Felder und Strategien adeliger Gewerbe- und Dienstleistungstätigkeit	115
5. Kommerzielle Aktivitäten und Hoch-Risikounternehmungen	127
6. Fürstlich-staatliche Wirtschaftspolitik und politisch-herrschaftliches Mitunternehmertum des Adels	153
7. Ökonomische Unternehmung, soziale Mobilität und ständische Interaktion	166
IV. Von der Konstatierung des Wandels zum Paradigmenwechsel im Gesellschaftsverständnis: Wirtschafts- und Standesethiken in den alteuropäischen Adelsdiskursen und ihre soziopolitischen Kontexte	192
1. Neukonstellationen im alteuropäischen Adel	195
1.1. Die Transformation des Lehensadels, die Entstehung der alteuropäischen Gentry und die Bedeutung des frühneuzeitlichen Hofadels	196

Inhaltsverzeichnis

1.2. Die Differenziertheit und Relativität der Neukonstellationen	204
2. Das adelige Individuum in den Pluralisierungsentwicklungen Alteuropas: von der göttlichen Ordnung zur menschlichen Vergesellschaftung	207
3. Kritik und Promotion: Wirtschaftsdiskurse und Standesprofilierungen, ständische Vergesellschaftung und adelige Selbstinszenierung	247
3.1. Wirtschaftslehren vom Adel, für den Adel, über den Adel: von der Oeconomia domestica zum Entrepreneurship in den vormodernen Markt-Gesellschaften	249
3.2. Diskussionen über die adelige Wirtschaftsethik	258
3.3. Transfer und Zirkulation von Wissen, Ideen und Techniken	276
3.4. Selbst- und Fremdinszenierung adeligen Entrepreneurships	291
V. Der Januskopf des Don Dinero: von der feudalen Agrarwirtschaft zur modernen Konkurrenzgesellschaft der Finanzökonomie	319
1. Der alteuropäische Adel als transkontinentaler Marktakteur und Entwicklungsfaktor der werdenden kapitalistischen Gesellschaften	319
2. Adeliges Entrepreneurship und die Rolle der Eliten in der Genese der kapitalistischen Ungleichheitsgesellschaften in Europa	328
3. Epilog: soziale Exzellenz und ökonomisches Überleben in Zeiten des postmodernen Selffashioning	340
Literaturverzeichnis	345
Orts- und Personenregister	405

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Johann David Welcker: Allegorie auf die Erwerbung von Surinam durch den Grafen Friedrich Kasimir von Hanau 1669 (1676) (Staatliche Kunsthalle Karlsruhe Inv.-Nr. 1164)	296
Abb. 2:	Ansicht von Schloss und Stadt Homburg um 1725 (Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Inv.-Nr. 1.1.330, VSG)	303
Abb. 3:	Stockalperschloss mit Gartenanlage (Foto: Christian Pfammatter)	306
Abb. 4:	Leitspruch Kaspar Stockalpers im Dreikönigssaal des Stockalperschlosses (Foto: Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums, Brig)	307

